



PAULINE
JARICOT
PREIS

missio
glauben.leben.geben.



AUSSCHREIBUNG



AUSSCHREIBUNG PAULINE-JARICOT-PREIS

Sie kennen Frauen in Afrika, Asien oder Ozeanien, die couragiert tagtäglich ihren Glauben bezeugen und mit ihrem Engagement Grenzen überschreiten? Dann schlagen Sie diese Frau für den **Pauline-Jaricot-Preis** vor. Anlässlich der Seligsprechung Pauline Jaricots am 22. Mai 2022 in Lyon lobte missio erstmals diesen Preis aus: Pauline Marie Jaricot war eine bemerkenswerte Frau, die ihr Leben in gehobener Gesellschaft aufgab, um es in den Dienst der Armen und Kranken zu stellen. Sie gründete eine Bewegung, die unter den einfachen Menschen um kleine Spenden und Gebete für die Kirche in Afrika und Asien bat. Daraus entstand 1822 die *Société de la propagation de la foi*, die weltweit erste Missionsvereinigung. Auch die Gründung missios 1832 in Aachen durch Heinrich Hahn geht zurück auf die Ideen von Pauline Jaricot. Mit der Preisverleihung will missio Frauen auszeichnen, die aus der Haltung der Nächstenliebe neue Wege gehen, um andere zu unterstützen und zu fördern.

Ihre Nominierung

Wer ist nach Ihrer Meinung eine entschlossene und innovative Schwester im Geiste von Pauline Jaricot? Wer soll den Pauline-Jaricot-Preis 2026 erhalten? Wir freuen uns auf Ihren Vorschlag. Vorschlagsberechtigt sind alle katholischen Kirchengemeinden, Verbände und ihre Gliederungen sowie alle weiteren kirchlichen Initiativen und Gruppierungen.

Bitte beachten Sie, dass die Nominierte folgende Kriterien erfüllt:

- Ordensfrau oder Laiin
- wirkt in Afrika, Asien oder Ozeanien
- unterstützt aus ihrem christlichen Glauben heraus
- engagiert sich in Kirche, Politik oder Gesellschaft

Die Bewerbung soll folgende Aspekte berücksichtigen:

- Warum wird die Nominierte vorgeschlagen? In welchem Verhältnis steht die Nominierte bzw. stehen die Nominierten zu den Vorschlagenden?
- Wie ist die Situation im Land der Nominierten?
- Wie würde der Preis der bzw. den Geehrten in der Umsetzung ihrer Mission helfen?

Jeder Vorschlag wird von der Jury anhand von vier Kriterien bewertet, die sich aus dem Wirken von Pauline Jaricot und den Werten von missio ableiten. Die Kriterien werden mit jeweils 25 Prozent gewichtet.

1. **Innovativ:** Beinhaltet das Engagement der Nominierten zukunftsweisende Ansätze für eine menschenzugewandte Kirche?
2. **Missionarisch:** Teilt die Nominierte ihren Glauben mit anderen so, dass Menschen ermutigt werden, ihre Potenziale zu entwickeln und dass Gemeinwohl, Lebensqualität und eine gerechte Teilhabe erhalten und gefördert werden?
3. **Vernetzend:** Bringt die Nominierte, bringen die Nominierten Menschen zusammen, die aus Nächstenliebe die Welt verändern?
4. **Nachhaltig:** Ist das Engagement der Nominierten darauf angelegt, dass ihre Mission weitergetragen wird?

Seit wann stehen Sie mit der/den Nominierten in Beziehung und wie ist es dazu gekommen? Wie sieht Ihre Zusammenarbeit aus?



PAULINE
JARICOT
PREIS

missio+



PAULINE
JARICOT
PREIS

missio+

Ihre Bewerbung senden Sie per E-Mail an
paulines.schwestern@missio-hilft.de
oder per Post an
missio e.V., Pauline-Jaricot-Preis, Goethestraße 43, 52064 Aachen.

Einsendeschluss ist der **31.05.2026**.

(Die rechtsverbindliche Auslobung mit den Teilnahmebedingungen kann bei missio angefordert werden oder im Internet unter **www.missio-hilft.de/pjp** heruntergeladen werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Eine Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kirche und Gesellschaft bewertet die Beiträge zum Pauline-Jaricot-Preis.

Die Preisverleihung findet zum Monat der Weltmission am 26. September 2026 im Krönungssaal des Aachener Rathauses statt.

Weitere Informationen:

Silke Schlösser
Telefon 0241-7507-215

und Regina Dietze
Telefon 0241-7507-333

paulines.schwestern@missio-hilft.de

Pauline Jaricot, 1799 – 1862 aus Lyon, gründete 1819 den ersten Missionsverein nach einem damals revolutionären Prinzip: Es werden 10 Personen damit beauftragt, wöchentlich einen kleinen Betrag zugunsten der Missionsgesellschaft zu sammeln. Diese Personen suchen jeweils weitere Spenderinnen und Spender, so dass in der Summe ein großer Betrag zustande kommt. Doch Pauline Jaricot war nicht nur geniale Spendensammlerin, sie gründete auch eine nach einem ähnlichen Prinzip funktionierende Gebetskette, den Rosaire Vivant (Lebendiger Rosenkranz). 1862 wies der Rosaire Vivant bereits 2,5 Mio. Mitglieder aus.

Und schließlich gründete sie als eine der ersten Frauen überhaupt ein Unternehmen. Von 1845 bis 1852 führte sie ihr Hüttenwerk nach Ansätzen einer katholischen Soziallehre. Das Unternehmen schlitterte jedoch in die Insolvenz, weil sie zu sehr auf ihre kriminellen Geschäftsführer vertraute.